

www.cjd-bs-skischule.de

2 | 2014

skizophren

CJD BRAUNSCHWEIG SPORTGEMEINSCHAFT E. V.

SKIABTEILUNG - DSV SKISCHULE

Andermatt ▪ Touren-Instructor Ausbildung
Superhelden United ▪ Who is Who ▪ Party 2014
Wagrain ▪ Kurs 1112 Wildkogel

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

Alpers, Carla
Alpers, Catrin
Alpers, Malte
Alpers, Niels
Alt, Timo
Appel, Mirko
Auringer, Kirsten
Auringer, Lilly
Auringer, Martin
Auringer, Niklas
Baumgarten, Stefan
Bechstedt, Hendrik
Bechtold, Alexandra
Bechtold, Ewa
Bechtold, Henner
Bechtold, Sophia
Borutzky, Paul
Buhl, Astrid
Buhl, Franka
Buhl, Gunnar
Buhl, Nika
Bunke, Petra
Danetzky, Michael
Deister, Sophia
Erchinger, Claudia
Falkenrodt, Annika
Falkenrodt, Imke
Falkenrodt, Lisa-Marie
Franck, Knut
Frese, Mie Elisa
Frese, Svenja
Fritzsche, Inga
Frömming, Janina
Gaschler, Philipp Thure
Gaschler, Louise
Grabietz, Stephan
Grabow, Joscha
Grundmann, Thorsten
Gutsche-Franck, Maria
Herpichböhm, Martin
Heumann, Anna Sophie
Heyms, Gunnar
Hock, Martha
Hock, Paul Hannes
Hock, Stefan
Hotho, Bennet
Hotho, Britta
Hotho, Levin
Hotho, Matthias

Hüttmann, Karla
Hüttmann, Paul
Indorf, Katharina
Jordan, Lisa
Kahrmann, Ulrich
Kellner, Ansgar
Kirstein, Daniela
Kirstein, Lena
Kirstein, Volker
Krüger, Gundolf
Kunert, Mika
Kunert, Thomas
Laudahn, Anne-Kay
Laudahn, Uwe
Laudahn, Yvonne
Leißling, Felix
Lilge, Jasmin
Litwora, Cornelia
Lotze, Marcel
Löwegrün, Sebastian
Martin, Carla
Martin, Ekkehard Thomas
Martin, Jan Linus
Müller, Jörg
Nickelsen, Einar
Nickelsen, Lars
Nickelsen, Martha
Nickelsen, Solveig
Oliveira, Thaís
Opperbeck, Tim
Pabst, Holger
Pollmann-Langenberg, Ulrike
Polzien, Antonina Jana
Polzien, Marei Alica
Quiehl, Rouven
Rieß, Anton
Ring, Marlene
Ring, Moritz
Rudolph, Katja
Rudolph, Michael
Rudolph, Ella
Ruge, Jan
Rüßmann, Friedrich
Sander, Marlene
Schäfer, Alexandra
Schirdewan, Frauke
Schirdewan, Wiebke
Schmidt, Johanna
Schöler, Ahlke

Schwabe, Carmen
Schwabe, Ulrich
Seifert, Erika
Seifert, Rainer
Simanowski, Merle
Sobotta, Merle
Tao, Fei
Terpe, Lennart
Terpe, Sandra
Thesing, Doris
Thesing, Hauke
Thesing, Ida Luzie
Troche-Polzien, Ilka
Tscherwen, Frank
Tscherwen, Katja
Tscherwen, Lasse
Tscherwen, Milan
Uffmann, Norbert
Viereck-Weiß, Sandra
Wagner, Jürgen
Waldt, Kathrin
Waldt, Leon
Waldt, Nils
Wandzel, Jörg
Wandzel, Liane
Weiß, Leon Joel
Weiß, Lino Samuel
Weiß, Luca Elias
Weiß, Rafael
Wesner, Sylvia
Weyrauch, Sebastian
Weyrauch, Maximilian
Weyrauch, Michaela
Winter-Buerke, Heinrich
Winter-Buerke, Henry
Winter-Buerke, Sandra
Winter-Buerke, Stella
Wötzel, Jens
Wrobel, Michaela
Wülfken, Ben
Wülfken, Jan
Wülfken, Leontien
Wülfken, Nicolin
Wülfken, Sanna

Ich wünsche allen Neueingetretenen viel Spaß in der Skiabteilung und hoffe auf rege Beteiligung am Vereinsleben.

euer tschemma



IMPRESSUM

CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.
Wendenstr. 58 • 38100 Braunschweig
T 0531 74312 • www.cjd-bs-skischule.de

Redaktion: Niko Buttmann • n.buttmann@t-online.de
Fotos: Karsten Stroß • karsten.stross@gmail.com
Layout und Satz: Klaus Schindler • mail@lio-design.de
Erscheinungsdatum: 12-2014



Titelbild
Location: Revelstoke, Canada
Rider: Andreas Jonke
Foto: Karsten Stroß



Das Beste zum Schluss. Die zweite Skizophren.

Die neue Skisaison hat bereits begonnen und die ersten Ski- und Snowboardfahrer des CJD haben die aktuellen Schneebedingungen schon getestet.

Und pünktlich zum Jahresende ist sie da: Die zweite Ausgabe unserer Vereinszeitung in 2014. In den letzten Monaten haben wir für euch wieder Geschichten und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben der CJD-Braunschweig Sportgemeinschaft zusammengetragen.

Darunter ein visueller Rückblick auf die Saisonabschlussparty 2014, Berichte über die Kurse in Andermatt und Wagrain, eine exklusive Story über ein Superhelden-Treffen am Wildkogel oder ein Einblick in eine stürmische Touren-Instructor-Ausbildung.

Dazu gibt's ein neues „Who is Who“, das einem der vielen fleißigen Helfer im Hintergrund des Vereins gewidmet ist.

Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit, einen entspannten Übergang ins nächste Jahr und eine geile Ski-Saison.

Viel Spaß beim Lesen!

eure amme

Wie immer gilt:

Eure Vereinszeitung – euer Beitrag!

Geschichten für die nächste Skizophren per Mail an: n.buttmann@t-online.de



ANDERMATT 2014

Für die
Anreise haben
wir uns einen schönen
Frühlingstag im Januar aus-
gesucht. Auf einer Wiese nahe der
Autobahn auf der Höhe von Karlsruhe
haben wir schon die ersten Störche bewun-
dern können. Für uns hieß es aber nicht
verweilen, sondern weiterreisen. Hinein in die
Schweiz, 10 Liter Rotwein schmuggelnd, an
Zürich und Luzern vorbei nach Göschenen
ins Hotel Krone, wo wir sehr herzlich em-
pfangen wurden.
Das Hotel ist der Ausgangspunkt für unsere
Ausflüge nach Andermatt und Umgebung.
Die Präzision der Schweizer Bahn in Kom-
bination mit der Pünktlichkeit einiger Rei-
seleiter hat uns morgens immer aufs Neue
aufgeheitert. Danke Christian! In Andermatt
angekommen, erwarteten uns die Skige-
biete Nätchen mit der Himalaya-Bar, dem
Gemsstock, das Skigebiet am Oberalpbass
und das Après-Skigebiet Andermatt.

Wer seinen
Schwerpunkt auf
Pistenkilometer und kom-
fortable 8er-Sessel mit Sturm-
haube und Muffenofen legt, sollte
diesen Teil der Alpen meiden. Hier liegt der
Schwerpunkt ganz klar bei der Vermeidung
von Pisten (die sind auch viel zu gefährlich),
dem Tragen von Rucksäcken mit Lawinen-
ausrüstung und der Benutzung der eigenen
Beine, um auf noch entlegene Hänge und
zurück nach Andermatt zu kommen. Die
guten Abfahrten enden hier übrigens sehr
selten direkt an der Talstation, sondern



eher an Haltepunkten der Schweizer Bahn oder an irgendeiner Passstraße, die zu einer „Piste“ umfunktioniert wurde. Das Après-Skigebiet Andermatt hatte auch einiges zu bieten. Die umgebaute Apotheke und die Bahnhofskneipe waren hier ganz klar meine Favoriten. Die Apotheke war modern und gemütlich und die Bahnhofskneipe hatte den ursprünglichen Charme einer Bahnhofskneipe in sauber und hell. Unser Hotel war jedoch nicht zu toppen: Neben Käsefondue und diversen Leckereien aus der Küche, gab es Glühwein am Feuerkorb, den „Musikmän“ Tobias, Johnny Cash zu den Mahlzeiten und viele Anekdoten aus dem Skifahrerleben. Nach jedem erlebnisreichen Tag durfte ich bei den zarten Gesängen von Helene Fischer versuchen in den Schlaf zu finden. Morgens wurde ich von ihr geweckt und sie begleitete mich über hunderte von Kilometern bis nach Hause. Danke Carsten!

Text: Peter Wolff; Fotos: Karsten Stroß, Peter Wolff



EIN LEHRREICHER STURM

Touren-Instructor Ausbildung in Sellrain...

Endlich war es soweit! Albrecht und ich machten uns Ende Januar ins Sellraintal auf, um unsere Touren-Instructor Ausbildung abzuschließen.

Die erste Tour beinhaltete den Aufstieg zur Potsdamer Hütte. Hier wollten wir zwei Tage Ausbildungstouren gehen und dann eine Überschreitung des Sömen nach Praxmar durchführen. Zehn Kilometer Wegstrecke und gut 1100 Höhenmeter galt es bei dieser ersten Tour zu bewältigen. Nach dem großen LVS- und Ausrüstungscheck ging es zunächst gemütlich einen Forstweg hinauf. Alle waren guter Dinge und wir begrüßwünschten uns, was wir doch für tolles Wetter erwischt hatten. Sonnenschein, blauer Himmel und etwas Wind. Am späten Nachmittag sollte es Fön geben, aber da würden wir längst in der Hütte sitzen. Eine Einschätzung, die sich im Nachhinein als ziemlich falsch erwies.

Gegen Mittag erreichten wir die Almindalm auf 1755 Metern, mit einer halben Stunde Zeitverzug, aber immer noch genug Reserve. Von hier ging es im freien Gelände deutlich steiler bergauf. Nur mit Spitzkehren konnten wir uns durch diese schwierige Passage aufwärts bewegen. Als es endlich wieder flacher wurde, hatte sich das Wetter geändert. Nun herrschte der für den späten Nachmittag angesagte Fön. Je weiter wir den Hang aufstiegen, desto stärker wurde

der Wind. Dazu setzte leichter Schneefall ein und die Sicht verschlechterte sich. Der Sattel, den wir queren wollten, ließ jede Menge instabilen Triebsschnee vermuten. Hinter einem Felsen passten wir erstmal unsere Kleidung den neuen Umständen an und besprachen, wie wir weiter vorgehen wollten. Hier kamen unsere drei R's, Reserve, Redundanz und Rückzugsmöglichkeit zum Tragen. Rückzug, also die Tour hier abbrechen und zurück nach Sellrain hätte bedeutet, die bisherigen acht Kilometer hinunter zu gehen oder abzufahren. Wenn wir den Forstweg und den Wald erreichten, sicher gut zu machen, aber bei den Wetterbedingungen das kupierte Gelände abzu-

fahren, durch das wir aufgestiegen waren!? Bei gutem Wetter wäre es eine, zwar anspruchsvolle, aber gute Pillow-Abfahrt mit eingeschnittenen Felsen. Aber bei starkem Wind und kaum Sicht? Dies erschien uns allen als eine schlechte Wahl. Reserve. Es war bereits später Nachmittag, unsere Reserve war in diesem Fall das Tageslicht. Es würde bald dunkel werden. Also trafen wir die Entscheidung: alle Mann spucken in die Hände und wir kämpfen uns die letzten 2,5 Kilometer zur Potsdamer Hütte durch. Zumal es

hinter dem Sattel nur bergab gehen würde. Gesagt, getan, ging es weiter über die offene Fläche Richtung Sattel. Der Wind nahm stetig zu und mit einem Mal lag ich auf dem Hosenboden. „Das kann doch nicht sein“, schoss es mir durch den Kopf. Ich bin doch nicht eben vom Wind umgeworfen worden!? Ich bin mir sicher, alle die dies hier lesen waren schon bei Wind und schlechter Sicht am Berg unterwegs, aber die Erfahrung, vom Wind umgeworfen zu werden, war mir neu. Etwas peinlich berührt sah ich mich um, stellte aber fest, dass zwei weitere Leute unserer Gruppe ebenfalls umgefallen waren. Ab nun war uns allen klar, dass der Spaß für diesen Tag vorbei war.

Wir gingen weiter Richtung Sattel, immer wieder mussten wir stehen bleiben, um uns gegen die Böen zu stemmen, es war unglaublich viel Triebsschnee in der Luft. Am Sattel angekommen, hielten wir uns nah an einer parallel laufenden Rinne, um dem sich an der Lee-Seite des Schellenberges angesammelten Triebsschnee fern zu bleiben. Dann kam das nächste Problem. Das letzte Stück Querung war zu steil für mein Splitboard. Immer wieder rutschte ich seitlich ein Stück abwärts. Ich ließ den Rest der Gruppe passieren und teilte mit, dass ich Harscheisen anlegen muss, um weiterzukommen. Während ich den Rucksack ablegte und die Bindung öffnete, muss ich immer weiter abgerutscht sein. Als der Wind sich kurz legte, stellte ich fest, dass ich nur noch 20 Zentimeter vom Rand der Rinne stand und kurz davor war hinein zu fallen. Albrecht, der als letzter Mann noch bei mir geblieben war, rief mir eine Warnung zu: „Matze, ich glaube ich fände es ganz cool, wenn Du jetzt wieder ein Stück zu mir hoch kommst!“ CJD Coolness eben. Denn was sich so einfach anhört, ist bei starkem Wind eben nicht so einfach. Es hat dann aber alles geklappt und nach weiteren zehn Metern war die kritische Stelle geschafft.

Von nun an ging es bergab zur Hütte. Bei guter Sicht eine entspannte Abfahrt von zehn Minuten. Ohne Sicht und bei einset-

zender Dunkelheit übernahm unser Ausbilder per GPS die Führung. Da wir förmlich spüren konnten, wie gespannt die Schneedecke durch den Triebsschnee an einigen Stellen war, hielten wir nun Sicherheitsabstände von 30 Metern ein. Was bei den Sichtverhältnissen wiederum dazu führte, dass wir nur sehr langsam vorankamen, um Niemanden zu verlieren. Schlussendlich kamen wir um 17:30 Uhr an der Potsdamer Hütte an, wo Hüttenwirt Markus schon mit einer Taschenlampe vor der Tür stand und nach uns Ausschau hielt. Mit letzter Energie brachten wir unsere Rucksäcke ins Lager und dann gab es erst mal einen Schnaps. Hüttenwirt Markus wusste genau, was wir in so einer Situation am besten brauchten und erwartete uns schon in der Stube mit einem Tablett.

Bei der ausführlichen Nachbesprechung analysierten wir unsere Entscheidungen, die Folgen und Ursachen für die Situation. Hier wurde uns sehr deutlich, was sich hinter dem 3x3 Filter von Munter genau verbarg und was es in der Realität ausmacht, die Faktoren Mensch, Zeit und Wetter richtig einzuschätzen.

Als Resümee waren sich alle einig: es war sicher ein Ausbildungsauftritt mit einigen kritischen Momenten, aber um ein Vielfaches lehrreicher als eine Woche Tourengehen bei bestem Sonnenschein und optimalen Bedingungen.

Text: Matthias Welk, Albrecht Stein; Fotos: André Salamon



Superhelden United Fight for Freedom



Nach 100 Jahren Einsamkeit treffen sich die Superhelden dieses Universums über den Wolken, um sich endlich einmal wieder zu sehen. In der heilen Welt der letzten Jahre haben sie sich etwas aus den Augen verloren und sich dabei sehr vermisst. Nun wollen sie das Wiedersehen feiern.



Superhelden erkennt man an einem Wölkchen Superheldenpowder, das sie beim sehr schnellen Fahren emittieren.



Beim Skifahren und Boarden kann man auch ohne Superheldenkräfte fliegen.



Beim Stross-Held, kann der telemarge!



Der Zaubertrank fließt...



Der Fotoheld sieht ganz schön heiß aus!



Ich werd verrückt, es ist so schön hier!

Die Stimmung ist sorglos...



Immer diese Paparazzi!



Wieder mal ein sehr sehr geiler Tag!

Und sehr geile Leute übrigens auch.

Währenddessen hoch oben auf dem Gipfel des wilden Kogels...



Grummel.

Grummel.

Grummel.



Wildkogelgeist!!

Der Wildkogelgeist bekommt Besuch von einem alten Feind...

Aber damit hat Yeti nicht gerechnet. Die Transformation beginnt.



POW!



Der Yeti ist vom Himalaya ausgezogen, um den Rest der Welt zu missionieren. Er teilt seinem alten Feind dem Wildkogelgeist mit, dass kein Schnee mehr fallen wird, solange am Wildkogel noch Wildkogelgeist getrunken, gefeiert und geraucht wird...



KABOOM!

Willkommen WILDKOGEL!
DIE ARENA
Neukirchen · Bramberg

in Gefahr!

Vom ganzen Berg kommen die Superhelden zusammen. Auch Captain America lässt Vodka Red Bull eiskalt an der Theke stehen.



Wo ist der Schurke?



Hulk beobachtet den fiesen Angriff des Yeti auf Freiheit und Frieden der Wildkogelarena. Mit seinen telepathischen Kräften warnt er Lara Croft.

Völlig geschockt von Hulks Nachricht, eilt Lara in die Partyhöhle und warnt die feierwütigen Superhelden vor der drohenden Gefahr.



Aaaa-larm!



Der wird sich wundern!



Alle sind bereit gemeinsam den Wildkogel und seinen Geist zu retten. Nur eins noch...

Jetzt gehen nochmal alle aufs Klo und dann retten wir den Wildkogel!





Unbemerkt hangelt sich ein alter Freund von Yeti heran.



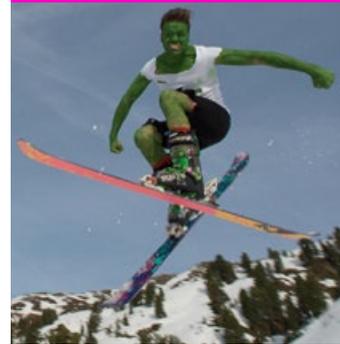
**BOOM
BOOM
POW**



King Kongs Entführung von Superwoman, des bleibt ned unbemerkt Freundel! Poison Ivy hat ihn erspäht. Die anderen Superhelden nehmen die Verfolgung auf.



GRRRRR!



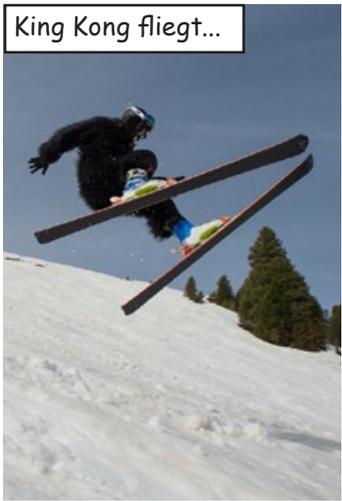
King Kong flieht durchs Unterholz.



Doch Lara und Hulk sind ihm dicht auf den Fersen.



King Kong fliegt...



...landet unsanft und liefert sich ein wildes Gefecht mit Lara.



Von nun an bewacht Spiderman das Geschehen am Wildkogel. Manchmal, wenn man ganz genau hinschaut, sieht man ihn auf seinem Posten.



Text+Idee: Claudl Wyrnroll und Anne Trumpfheller
Fotos: Privatarchiv der Superhelden

Fortsetzung folgt...

Carsten Brandt, Schatzmeister a.D.

Dass unser Verein in den Wintermonaten über 1500 aktiven Wintersportfreunden abwechslungsreiche Skifahrten bietet, ist die eine bekannte und erlebte Seite. Dass hinter allem aber eine Organisation mit unterschiedlichen Aufgaben steht, die andere. Buchungsaufwand, Reiseinfos und Kurskalkulation werden von der Skischulleitung und den Kursleitern bearbeitet. Damit aber am



Ende unter dem Strich eine schwarze und keine rote Zahl steht, dafür hat ein jeder Verein seinen Kassenwart, der hier den Hut auf oder die Krawatte an hat. Insofern war es vor knapp zehn Jahren ein Volltreffer, mit Carsten Brandt einen absoluten Fachmann aus dem Finanzwesen zu gewinnen. Noch in der alten Nord LB gelernt und heute in der BLSK als korrekter und gewissenhafter Banker tätig, war seine Wahl zum Schatzmeister (natürlich ohne Gegenstimme) mehr als absehbar. Bei all seinen Pflichtaufgaben wie 'Führung und regelmäßige Überwachung der Bankgeschäfte', 'Durchführung des Beitragseinzugs', 'Kontrolle ausstehender Beiträge und Vorbereitung des Mahnwesens' und ganz wichtig 'Erstattung von vorgelegten Spesenabrechnungen/Aufwandsentschädigungen' blieb Carsten aber dennoch Zeit, sich auch sportlich im Verein zu betätigen. Allwöchentlich bei Quolli in der Montagsgruppe mit ehrgeizigem Volleyballeinsatz lag es nah, dass er steter Gast in Westendorf, Neukirchen oder Saalbach wurde und auch noch im gesetzten Alter seinen Übungsleiterschein machte. Sämtliche Vorstandssitzungen mit ihm waren immer sehr lehrreich, da sie einem Begriffe wie 'Swift', 'BIC', 'Geldwäsche' oder 'SEPA' genauso nahe brachten, wie die Vielfalt spezieller Krawatten.

Leider hat sich Carsten in diesem Jahr entschieden, sowohl beruflich als auch vereinsportlich etwas kürzer zu treten und mit seiner Familie - Ehefrau Katja, Tochter Julia sowie Beagle Emma - eine private Auszeit zu nehmen.

Da ist es überflüssig zu erwähnen, dass ebenso exakt wie die eigentliche Arbeit dann auch seine Übergabe an den 'Neuen' Markus Danschacher war. Der tritt hier zwar in sehr große Fußstapfen, bekam von Carsten aber bereits das Signal, dass dieser ihm beratend zur Seite stünde bevor der Verein in rote Zahlen versinken würde.

Viel Spaß in der Elternzeit und Danke für die tolle Arbeit!

*Text: Niko Buttman
Fotos: Karsten Ströß, Privat-Archiv Brandt*



CJD Party 2014





Blitzlichter aus Sicht der Pro-Gruppe

Die Pro-Gruppe? Kann es die bei einer Familienski freizeit geben? Und wenn man nur ein bis zwei Mal im Jahr Ski fährt? Also fünffach seltener als die richtigen Pros? Und ob! Bleiben wir bei den Relationen, hier insbesondere zur Chill-Gruppe. Über deren Mitglieder heißt es, sie fahren natürlich top, wollen sich aber nix mehr sagen lassen.

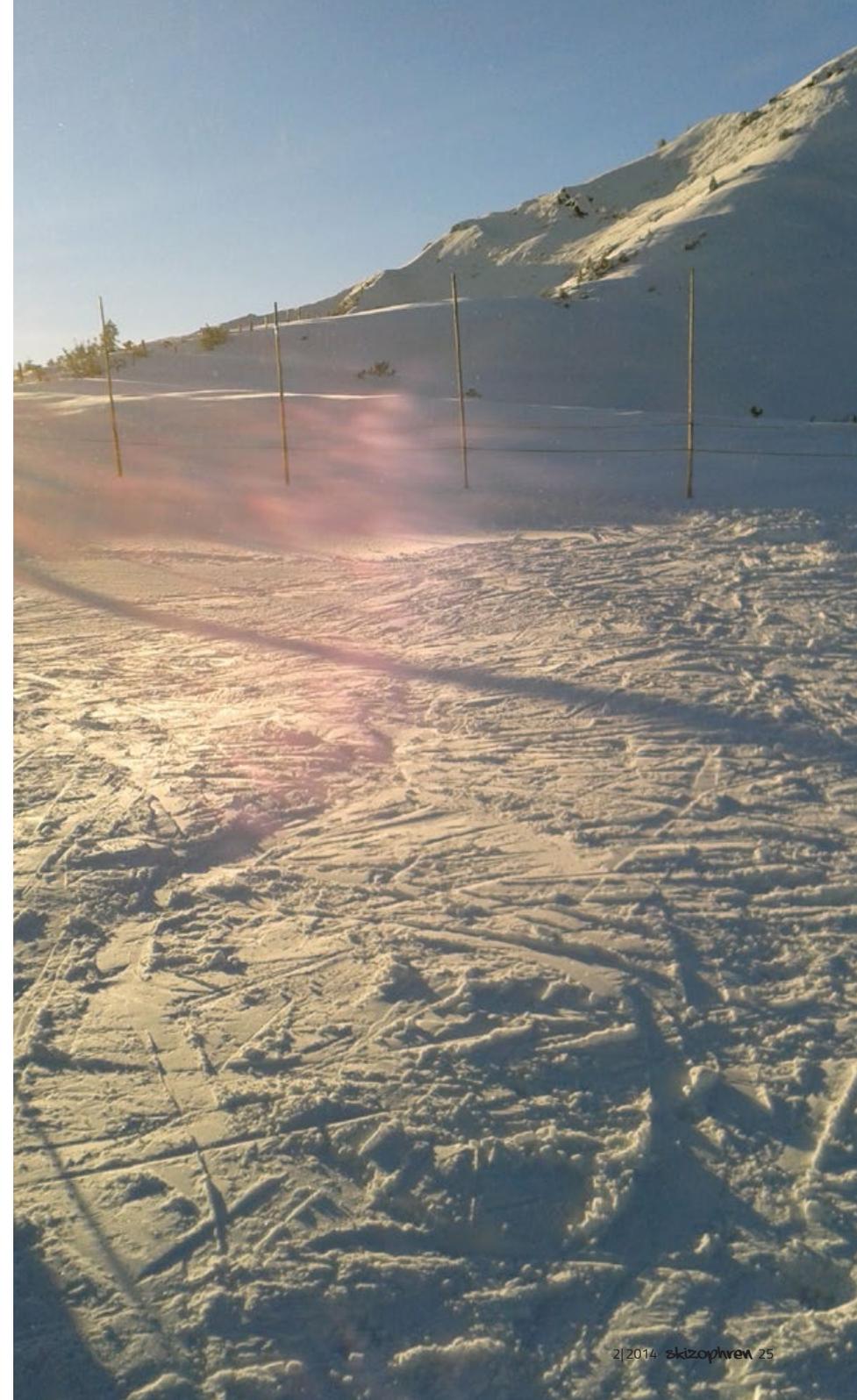
Unter der Hand ist diese Gruppe die der „Therapieresistenten“, wird gesagt. Also, die Mutigen schließen sich der Pro-Gruppe an: Wir sind 15 Skiwillige und freuen uns auf Quolli und Sabine – unsere „Nicht-nur-Guides“ sondern Einpeitscher, Motivatoren, Kritiker, Mutmacher. Erwachsenenbildung heißt ja, besondere Gehirnströme reizen.

Man lernt nie aus und wächst auch mal an einer Steilkante im Gelände über sich hinaus. Übrigens: OLD SCHOOL ist total out! Elegant Gleiten ist nicht mehr: **„bitte keine touristenhaltung, nehmt mal die knie auseinander!“**

Am besten lässt es sich aus dem Lift analysieren: **„da! guck mal, so genau nicht!! fahrt geländeangepasst und bitte sportlich dynamisch - die skier sind sportgeräte.“**

Wie ein Nutella-Brötchen am Samstag fühlt sich die Erlaubnis an, morgens die erste Abfahrt WARMRASEN zu dürfen, ganz lustorientiert – und Obacht: nur das aktive Anstellen am Lift (Außenkurve ;-) bringt uns zügig wieder hoch.

Wir bieten übrigens auch etwas für die Kursleitung, kämpfen uns auf griffiger Piste mit aufgeworfenen Haufen mal auf dem einen, mal auf dem anderen Ski bergab. Etwas irritiert, waren wir doch die ersten, die auf einer solchen Piste genau diese Übung gemacht haben?! („... oh, ich dachte, es kommt noch ein besserer Hang“). Dann kam die blanke, nackte, weiß glitzernde Wahrheit: die Skivideoanalyse. Also vor laufender Kamera Kurzschwünge meistern, lange Kurven mit und ohne Kanten fahren, mit Vor- und Rücklage, mit und ohne Stockeinsatz. Ganz individuell eben.





Location: Winklalm, Zauchensee

Abends vor der Gruppenpräsentation trösteten die Wissenden die Unwissenden, Schweißhände wurden in Jeanstaschen vergraben und zum Glück waren Bier und Wein erlaubt, den bevorstehenden Schmerz zu betäuben.

Bruchstückhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit dürfen hier die wichtigsten Analysewahrheiten genannt werden:

- **Raus aus dem Sessel – Vorlage ist das Ziel**
- **Engelchen und Klappmesser... mit den Hüften könnt Ihr auf der Tanzfläche wackeln!**
- **Mach mal was mit den Skiern – das sind doch Sportgeräte**

Wir wussten: unsere Gruppe ist die PRO-Gruppe. Wir kommen geschwindigkeitskontrolliert jeden Hang runter. Und wir spürten: diese Analyse ist ein Gruppenerlebnis, sie sitzt und morgen wird geackert. Ist doch alles irgendwie klar, so rein theoretisch und überhaupt. Schließlich wollen wir die Früchte der Skigymnastik ernten, oder?



Angestachelt und hoch motiviert stürzten wir uns ins Skirennen unserer gesamten Wagrain-Gruppe und sahten entsprechend Preise ab.

Zum krönenden Abschluss haben wir allen Skifahrern in ganz Wagrain gezeigt, wie die Nordlichter Formation fahren können (ohne „Harzer Pinkel“ ;-). So glänzten wir farbenfroh im Takt, kurzschwungwedelnd und durchkreuzend über die letzten Sonnenhänge – danke für diese und die anderen Erfolge!!

Die gesamte Fahrt war ein herrliches Erlebnis, herzlichen Dank an die gesamte Sport- und Freizeitleitung!

Text: Diana Radmacher; Fotos: Kursteilnehmer



KURS 1112 – WILDKOGEL

Sehr, sehr geile Superhelden auch
Endlich März. Und März bedeutete 2014 nicht, es ist bald Frühling, sondern es geht auf den Wildkogel. Jessi und ich haben überlegt, was passieren würde, wenn wir diesen Bericht in der Sprache des Kurses 1112 schreiben würden.

Herausgekommen wäre wohl ein Text, der für jeden Außenstehenden völlig unverständlich wäre und ziemlich oft die Worte „sehr, sehr geil“ enthalten würde. Also versuchen wir allgemein verständlich zu beschreiben, was in unserer Wildkogel Woche passiert ist.

Jessi's Blick aus Kalifornien auf die Vorbereitungen der Fahrt versprach bereits Bauchmuskelkater und Dauergrinsen mit spontanen Lachanfällen. Denn nach der erstmals 2013 durchgeführten Motto-Party stand für die Kursleitung fest: Das schreit

nach Fortsetzung und soll zu einem festen Bestandteil unseres Kurses werden. Als Motto für Kurs 1112 2014 kristallisierte sich das Thema Superhelden heraus. Dank der modernen Kommunikationsmittel Facebook und WhatsApp bekamen Jessi und Olli die Ideen und Vorbereitungen hautnah mit, obwohl sie die Stammteilnehmer mit der weitesten Anreise waren.

Was nicht zu ahnen war: Die Helden rund um Superman, Lara Croft, Batman und Co. überließen in dieser Woche die Rettung der Welt sich selbst und konzentrierten sich voll und ganz auf das Wesentliche: Helene Fischer. Und die „sehr, sehr geile“ Werbekampagne von Edeka. Die Erwartungen waren also sehr, sehr hoch und wurden dann auch übertroffen, teilweise.



Es zeigte sich bei diesem Kurs ein Phänomen, das sich in den letzten Jahren bemerkbar gemacht hatte: Immer wieder kommen mit uns Leute zum ersten Mal auf das Wildkogelhaus, die sich dazu hinreißen lassen einfach zu allem JA zu sagen. Nicht ohne dann festzustellen, dass nicht jeder Nusslikör, nicht alle Looping Louie Turniere um alles oder nichts und nicht jeder Schirm- und Almbabend mit anschließenden Fußmärschen durch die Nacht so einfach verkraftet werden kann! Am Morgen danach überforderte schon der Umgang mit der neuen Eierkochmaschine am Frühstücksbuffet den einen oder anderen. Mein Ei?

Dein Ei???

Auf der anderen Seite wurde aber auch trotz und vielleicht wegen der nicht ganz optimalen Schnee- und Wetterverhältnisse, es war bis zu 17°C warm, sehr ambitioniert Ski und Snowboard gefahren (wofür allein schon die Anwesenheit Strossi's ein sicherer Beweis war). So wurden, neben den Kursen am Vormittag, Wanderungen und Skitouren auf den Wildkogel, Braunkogel und Frühmesser unternommen. Für die Snowboarder gab es eine kleine, feine Kicker-Session neben den Pisten des Frühmessers, bei der Jeder auf seine Kosten kam. Dass die Übungsleiter die besten Stellen und Zeiten zum Firnschneefahren wussten, muss eigentlich nicht erwähnt werden. Gegen Ende der Woche machte dann auch ein treffender Vergleich von „King Kong“ die Runde: „Dieser Kurs ist in diesem Jahr wie derzeit das Fußballteam von Bayern München. Auf allen Positionen doppelt Top besetzt.“ Tatsächlich wurde jeder Ausfall, ob Feier- oder Pistentechnisch, sofort gleichwertig ersetzt. Tja, und wie fühlt man sich nach so einer Woche während der Fahrt ins Tal, zurück in die reale Welt? Hier können wir im Sinne des von Helene-Fischer-Dance-Performances geprägten letzten Abend kurz und knapp antworten: Atemlos!

*Text: Jessi Kirstein und Matthias Welk
Fotos: Matthias Welk*



Superhelden

Fotos: Karsten Stroß



Hulk + Hulkiner

Lara, Lara, Lara Croft

Robin Hood(in)

Wicki

Poison Ivy

Butt-Man

He-Man

Storm Trooper

Cobalt-Man



Batman

Batgirl

Robine

Robin

Jack Sparrow

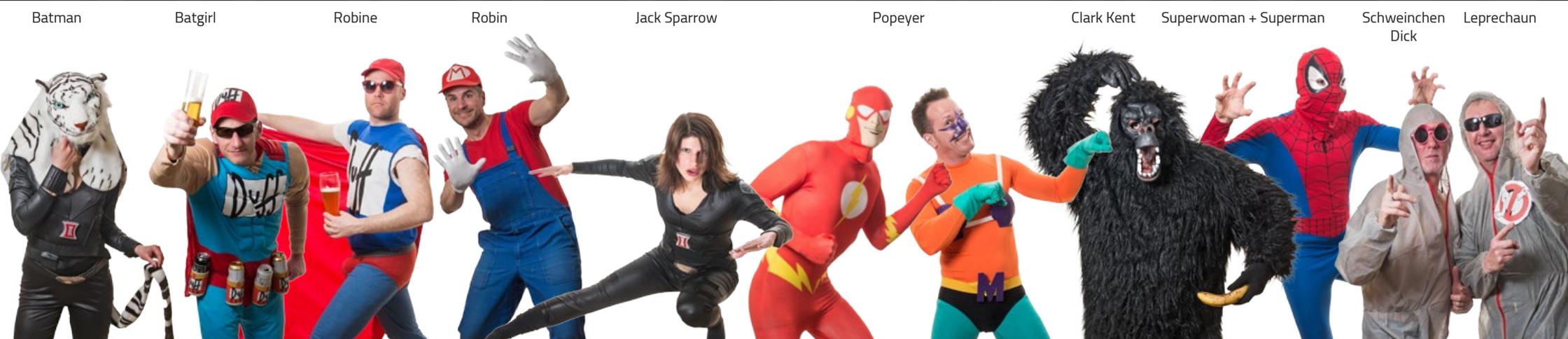
Popeyer

Clark Kent

Superwoman + Superman

Schweinchen Dick

Leprechaun



Skitty

Duffman

Super Mario

Black Widow

Flash Gordon

Meerjungfrau

King Kong

Spiderman

Ghostbuster

CJD Nachwuchs



Jalina Schwecke

geb. 11.06.2014
Größe: 52 cm
Gewicht: 3.260 g

Grüße von den glücklichen Eltern
Johanna Schwecke & Thomas Hust



Charlotte Reichert

geb. 28.09.2014
Größe: 57 cm
Gewicht: 3.260 g

Grüße von den glücklichen Eltern
Karina Reichert & Wolfgang Farr



Juna Fladung

geb. 02.12.2014
Größe: 54 cm
Gewicht: 3.650 g

Grüße von den glücklichen Eltern
Daniela Büto & Oliver Fladung

